

Der Weg zum Glück!

Letztes Kapitel ist on!

Von Susilein

Kapitel 26: Letzter Arbeitstag und abreise!

Letzter Arbeitstag und Abreise!

Da bin ich wieder mit den neuen Kap, sorry das es so lange gedauert hat ^^°
Hoffe doch es gefällt euch^^

Susi

Langsam öffnete eine junge Frau ihre bernsteinfarbenen Augen und rieb sie sich noch sehr verschlafen. Als sie sich aufrichten wollte, spürte sie etwas warmes, was aber auf keinen Fall ein Kissen sein konnte, und sah darauf herab. Sie blickte plötzlich in das Gesicht von Ren und in einer Sekunde auf die nächste färbten sich ihre Wangen dunkelrot und ihr Herz begann zu rasen. Plötzlich schoss ihr die Erinnerung von gestern in den Kopf und ein liebevolles Lächeln zierte ihre Lippen. Langsam beugte sie sich zu ihrem Freund hinunter und berührte leicht mit ihren Lippen die seinen, nur um sich dann mit einem glücklichen Lächeln in seine Arme zu kuscheln und die Augen zu schließen. So blieb sie eine Weile in seinen Armen liegen und genoss das Gefühl der Geborgenheit, das er in ihr verursachte, ehe sie das Gefühl der Müdigkeit überkam und sie wieder friedlich einschlief.

Leises Vogelgezwitscher und warme Sonnenstrahlen kitzelte einen jungen Mann aus dem Schlaf. Er öffnete leicht seine dunklen Augen. Als die Sonne ihn direkt in die Augen blendete, schloss er sie sofort wieder und ließ sie sich langsam an die Helligkeit gewöhnen. Nach einer Weile öffnete sie wieder. Er spürte plötzlich ein kleines Gewicht auf seinen Oberkörper und sah nach unten, wo er einen schwarzen Haarschopf erblickte. Er schmunzelte, sie war so süß, wie sie so da in seinen Armen lag und friedlich schlief. Sie wirkte so unschuldig und rein wie ein Engel. Der Braunhaarige drehte seinen Kopf langsam Richtung Nachttisch um auf sein Handy nach der Uhrzeit zu sehen. Er angelte es sich mit der rechten Hand um im nächsten Augenblick einen Blick auf den Display zu werfen. Es war bereits 8.00 Uhr Morgens, also mussten sie langsam aufstehen.

Langsam wandte er seinen Blick wieder der jungen Frau in seinem Arm zu, verstärkte seinen Griff um sie, um sich im nächsten Augenblick mit Kyoko im Arm aufzusetzen. Die Schwarzhaarige saß jetzt direkt auf seinem Schoß und Ren ging mit seiner rechten Hand liebevoll durch ihre kurzen Haare und strich ihr dabei ein paar Strähnen aus dem schlafenden Gesicht. Ein verträumtes Lächeln stahl sich auf sein Gesicht und er begann in sanfter Stimme sie zu wecken: „Kyoko! Aufwachen Prinzessin!“ Sie begann leicht mit ihren hellen Augen zu blinzeln. „Hm?“ gab sie leise von sich und kuschelte sich im nächsten Augenblick wieder in seine starken Arme. Sie wollte, wie es aussah nicht aufstehen, aber leider musste sie es. Der Braunhaarige wäre auch noch lieber eine Weile liegen geblieben und hätte mit ihr gekuschelt, aber es ging leider nicht. Der Schauspieler beugte sich zu seiner Freundin hinunter und gab ihr einen kleinen Kuss auf die Stirn, woraufhin sich ein süßes Lächeln auf ihre Lippen schlich. „Wir müssen aufstehen, Kyoko!“ sagte er sanft und sie rieb sich müde die Augen. „Schon?“ fragte sie leise und stützte sich leicht von seinem Oberkörper ab, um ihn anzusehen.

Ren nickte lächelnd. „Ja, es ist bereits 8.00 Uhr Morgens und da du mich bestimmt nicht ohne Frühstück arbeiten lässt, sollten wir langsam aufstehen!“ Er zwinkerte ihr nach diesem Satz lachend zu, was die Kurzhaarige auch verstand. Sie würde nicht mehr zulassen, dass er sich vor dem Essen drückte, er sollte jetzt regelmäßig essen. Sie grinste ihn an und stieg von seinem Schoß runter, was Ren ziemlich schade fand. Nachdem sie auf den Boden stand, drehte sie sich lächelnd zu ihm um, ergriff seine starke Hand und versuchte ihn hoch zu ziehen. Ren hingegen schmunzelte nur leicht über ihr niedliches Verhalten, sie führte sich schon bald so auf als wäre sie seine Ehefrau. [Was sie auch wird ^^]
Er erhob sich und ging einen Schritt auf sie zu.

Kyoko hatte seine Hand losgelassen, als er aufstand und sah ihn jetzt mit rötlichen Wangen an.

Sie dachte, dass er noch eine Weile mit ihr streiten würde, aber er tat es nicht, stattdessen ging er noch einen Schritt auf die Schwarzhaarige zu und beugte sich zu ihr hinunter. Sie dachte, dass er sie jetzt küssen würde, aber er gab ihr nur einen liebevollen Kuss auf die Stirn. Trotzdem färbten sich ihre Wangen leicht rosa und sie senkte schnell den Blick. Er musste sie ja auch dauernd in Verlegenheit bringen!

„Knurrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr!!“

machte es plötzlich aus dem Bauch der Schwarzhaarigen und sie wurde noch röter um die Nase. Warum zum Henker hatte sie in letzter Zeit solchen Hunger und dann immer in solchen ungünstigen Zeitpunkten?

Ren fing an zu kichern. Sie blickte auf. Warum lacht er denn jetzt, ist das so lustig? Leicht skeptisch sah sie ihn an und zog eine Augenbraue hoch. Er hielt sich die rechte Hand vor den Mund und lachte leise, während die Schwarzhaarige verlegen daneben stand.

„Du bist doch eine...“ sagte er kichernd. Als sie ihn so unbeschwert und fröhlich lachen

sah, konnte sie einfach nicht mehr beleidigt sein und lächelte ihn an. Langsam hörte er auf zu lachen und sah Kyoko an, die ihn immer noch anlächelte. Langsam nahm er seine linke Hand und nahm die ihre und zog sie zu sich. Er legte seinen Arm um sie, drückte sie fest an sich und strich ihr mit der anderen liebevoll durch die schwarzen Haare. Sie schmiegte sich an ihm und legte ihre schmalen Hände auf seinen Oberkörper. Er gab ihr einen Kuss auf die Haare, bevor er sie losließ. „Wir sollten uns langsam fertig machen, meinst du nicht auch?“ sagte er lächelnd, drehte sich zum Bett um und wollte gerade anfangen, als Kyoko ihn noch mal ansprach, weil ihr etwas bewusst geworden war. Sie hatte keine Wechselwäsche dabei! „Eh, Ren ich hab keine Klamotten dabei!“ sagte sie leise und ihr Freund sah sie verdutzt an. Natürlich, sie hatte doch bei ihm übernachtet, weil sie ihren Schlüssel vergessen hatte und Kotonami-san nicht da war. Ren drehte sich zu ihr um und sah sie fragend an. „Und nun, du kannst ja schlecht in meinen Sachen rumlaufen!“ sagte er und die Schwarzhaarige sah ihn entgeistert an. „Willst du dass ich von der weiblichen Besetzung erdrosselt werde?“ rief sie extrem laut und der Schauspieler blickte sie noch verdutzter an. Also so schlimm sind die Frauen hier doch nun wirklich nicht. [Wenn du wüsstest mein Lieber ^ ^]

Ein plötzliches Klopfen holte beide aus ihren Gedanken zurück und sie sahen zur Tür. „Herein!“ sagte der Schauspieler und die Tür ging sofort auf und Kanae steckte ihren Kopf durch die Tür. „Morgen!“ sagte sie mit einen engelsgleichen Lächeln und hielt eine Reisetasche hoch. „Ich dachte, ich bring Kyoko ein paar Sachen!“ sagte sie freundlich und die Angesprochene ging erleichtert auf sie zu. Gott sei Dank war Kanae jetzt mit Klamotten gekommen, sonst wüsste sie nicht, wie sie zu ihr Zimmer kommen sollte. Als sie vor der Langhaarigen stand, verrenkten sich Kanaes Augen zu Schlitzeln und sie musterte Kyoko.

„Danke!“ sagte die Kurzhaarige mit einen Lächeln, das aber verstummte als sie Kanae ansah.

„WAS BIST DU DENN NOCH ANGEZOGEN!!?? ICH DACHTE, IHR HABT SONST WAS MIT EINANDER ANGESTELLT!!??“

schrie sie die beiden an und die Kurzhaarige zuckte regelrecht zusammen. Was sollte das denn heißen, dachte sie etwa sie hätten miteinander geschlafen, aber woher wusste sie denn, dass Kyoko bei Ren übernachteten würde? Plötzlich traf es sie wie ein Schlag! Kanae war schuld daran, dass sie nicht ins Zimmer konnte. „Du...“ sagte Kyoko und zeigt mit dem Finger auf ihre Freundin. „Du hast mir gestern den Zimmerschlüssel weggenommen, so dass ich nicht ins Zimmer konnte!“ sagte sie gereizt und Kanae grinste breit. Sie faltete die Hände wie zum Beten ineinander und hielt sie nah an ihr Gesicht. „Stimmt, ich hab ihn dir aus der Tasche genommen als du gestern im Bad warst!“ sagte sie grinsend und Kyoko errötete vor Wut. Das hätte ihr ja klar sein müssen, dass so was kommt. „Dann warst du also im Zimmer als ich gestern dort war!?“ fragte sie wütend und die Angesprochenen nickte. „Jeb, zusammen mit Yashiro, wir haben Karten gespielt und keiner hat gewonnen!“ sagte sie mit einen breiten Grinsen. „WAS, YASHIRO-SAN AUCH!?“ rief die jüngere und hielt sich die Hände vors Gesicht. Kanae nickte nur, während Ren die ganze Zeit lieber schwieg. Er hatte doch geahnt, dass da was nicht stimmte.

Kyoko hatte sich jetzt wieder gefangen und riss Kanae die Tasche aus der Hand und verschwand im Bad. Sie schmiss die Tür regelrecht zu und ging zum Waschbecken, um

sich Wasser ins Gesicht zu spritzen. Das war doch so klar gewesen, dass ihre Freundin sie selbst, wenn sie mit Ren zusammen war nicht in Ruhe lassen würde. Sie wandte sich der Tasche, die sie auf der Toilette abgestellt hatte zu und fischte sich ihre Unterwäsche heraus. Heute war der letzte Arbeitstag und am Abend, so um 18.00 Uhr würden sie zurück nach Tokio fahren.

Somit waren die Dreharbeiten dann zu Ende und somit auch die gemeinsame Zeit, in der sie sich immer sahen. In Tokio würde er wieder massig Aufträge haben und sie ihre Jobs und Love-Me-Aufträge! Sie seufzte. Das bedeutete sie würde ihn lange nicht sehen können, sie würden sich zwar mal in der Agentur begegnen, aber Zeit für einander würden sie kaum haben. Sie seufzte abermals, eh sie sich eine dunkle Jeans und darüber eine weiße Bluse anzog. Sie machte sich dann noch zwei weiße Haarspangen ins Haar und ging dann zu Ren zurück, der in der Zwischenzeit das Bett gemacht hatte.

Als er sie sah, nahm er seine Wäsche, ging auf sie zu und legte einen Arm um ihren Rücken, um sie an sich zu drücken. Er gab ihr noch einen kleinen Kuss auf die Stirn und ging dann ebenfalls ins Bad. Er ließ eine Kyoko mit rosigen Wangen zurück, die ihm leicht verträumt hinterher sah. Sie war echt verliebt und hatte endlich den richtigen gefunden. Er war so liebevoll und zärtlich, aber dennoch immer ehrlich und direkt. Würde er, wie in ihrem Märchen für immer bei ihr bleiben und sie auf ewig mit ihm glücklich sein, seine Prinzessin sein? Bei dem Gedanken fing sie an leise zu kichern, aber er nannte sie ja auch häufig „Prinzessin“. Also könnte man sagen, sie hat ihr Märchen gefunden, oder nicht? Langsam wachte sie aus ihrer Träumerei auf und schüttelte den Kopf. Schluss jetzt mit der Träumerei. Sie musste ja noch was Kochen, denn sie wollte ihn nicht ohne Essen arbeiten lassen, nie im Leben. Sie lief dann geradewegs zu der abgegrenzten Küche und schaute nach was in dem kleinen Kühlschrank war. Nachdem sie etwas rausgeholt hatte, suchte sie sich eine Pfanne und die restlichen Sachen und machte den Herd an. Sie erhitzte etwas Öl in der Pfanne und gab Zwiebeln und Speck zum Anbraten hinein. Dann gab sie noch Reis hinzu und würzte es.

Während dessen kam Ren fertig angezogen wieder aus dem Bad. Er trug eine schwarze Jeans und darüber ein blaues Hemd. Er ging zu ihr und beobachtete sie eine Weile. Also daran könnte er sich echt gewöhnen. Ihr Geruch in der ganzen Wohnung, ihre Kochkünste und ihre Nähe. Er ging zum Schrank und holte Teller und Besteck heraus und brachte sie in den Wohnbereich auf den Tisch. Dort deckte er alles ordentlich und ging zurück zu Kyoko in die Küche. Als er gerade zum Herd blickte, sah ihn die Schwarzhaarige verdutzt an. Sie hatte, wie es aussah noch gar nicht gemerkt, dass er wieder aus dem Bad gekommen war und stellte deshalb die gleiche Frage. „Ren, seit wann bist du aus dem Bad wieder da?“ fragte sie leicht verwirrt und Ren fing an zu kichern. „Schon seit über 10 Minuten, hab den Tisch fertig gedeckt!“ sagte er lachend und Kyoko lächelte verlegen. „Hab ich gar nicht gemerkt!“ gab sie kleinlaut zu und senkte den Blick. Jetzt hatte sie doch tatsächlich ihren Freund nicht gemerkt, also wo gibt es denn so was? Sie stand etwas unschlüssig vor ihm, eh ihr Blick auf die Gemüse-Reispfanne fiel, die sie zum Frühstück gemacht hatte. Sie hielt sie ihm gleich unter die Nase. „Eh, hab Essen gemacht!“ sagte sie verlegen und der Schauspieler legte ihr nach einer Weile seine großen Hände auf ihre zierlichen und drückte sie runter. „Komm!“ sagte er und sie nickte nur und folgte ihm. Beide setzten sich an den Tisch und begannen zu essen.

Die Schwarzhaarige lief mit dem Schauspieler Hand in Hand zum Set. Sie hatten noch 15 Minuten und sie waren gleich da, also gingen sie etwas langsamer und sahen sich dabei noch mal die Umgebung an. Heute war der letzte Tag auf Hokkaido und die Insel hatte ihnen echt Glück gebracht. Sie waren beide mit der Person, die sie liebten zusammen und glücklich. Sie liefen an dem Wald vorbei, in dem sie sich damals umarmt hatten und Erinnerungen kamen in ihnen auf. Kyoko lächelte leicht, als sie an die Ereignisse der letzten Tage dachte. Wie sie hier angekommen waren, der Spaziergang im Wald, die Nacht nach Reinos Angriff in seinen Armen, die Nacht, wo sie sich an den Strand die Liebe gestanden und sich geküsst hatten, das Kirschblütenfest und die letzte Nacht in seinen Armen. Plötzlich spürte sie, dass ihre Hand fester gedrückt wurde und sie kam wieder aus den Erinnerungen zurück und sah Ren an, der sie anlächelte. Er nickte nach vorn, woraufhin sie hinsah und bemerkte, dass sie beim Set waren. Sie nickte ihm dankbar zu. So gingen sie zusammen zum Set und Kyoko bekam am Anfang ein paar Todesblicke von den anderen weiblichen Leuten, außer Kanae, die mit einem müden Yashiro unter einen Baum stand und Itzumi, die sich sehr angeregt mit einem Schauspieler unterhielt. Die Schwarzhaarige seufzte und ging weiter durch die Menge von Todesblicken. Ren nahm plötzlich seine Hand von Kyokos und legte den Arm um ihre Schulter, um sie an sich zu drücken. Sie sahen sich an und verloren sich wieder in den Augen des anderen. Die Frauen, die das sahen, seufzten laut auf. Ren Tsuruga konnten sie wohl vergessen, so wie er das Mädchen angesehen hat, war der voll in sie verschossen!

„WIR WOLLEN DREHN!!!“ tönte es plötzlich durch die Lautsprecher und ließ alle aus ihren Gedanken hochschrecken. Die Schauspieler gingen zu den Maskenbildnern und ließen sich fertig machen, um gleich darauf mit dem Dreh zu beginnen.

„DIE DREHARBEITEN SIND JETZT BEÄNDET!“ rief Shingai um 18.00 Uhr durch den Lautsprecher und beendete damit die Dreharbeiten für den Film. Alle waren froh, dass es vorbei war, obwohl es auch schön war zu Drehen, aber jetzt war Schluss und sie würden ab morgen wieder alle einen normalen Arbeitstag haben. „WIR TREFFEN UNS ALLE UM 19.00 UHR AM HAFEN!“ rief er laut aus, eh alle gingen und die Sachen zusammen packten. Ren und Kyoko hatten alles schon fertig gepackt, also hatten sie nichts zu tun. Sie saß gerade auf einer Bank und genoss die letzten Sonnenstrahlen, als sich ein Schatten auf ihr Gesicht legte. Sie öffnete ihre Augen, die sie die ganze Zeit geschlossen hatte. Als sie Rens lächelndes Gesicht erblickte, musste sie ebenfalls lächeln. „Kyoko, wir müssten langsam zum Hafen!“ sagte er liebevoll und hielt ihr die Hand hin, die sie nach einem kurzen Nicken annahm. Sie ließ sich von ihm auf die Beine ziehen. Sie lächelten sich noch einen Moment an, eh sie Hand in Hand zum Hafen gingen.

10 Minuten gingen sie so bis die beiden beim Hafen ankamen. Sie waren etwas zu früh, aber Shingai und die Leute vom Set waren schon alle da. Das junge Paar wurde von ihnen begrüßt und gebeten noch etwas zu warten, was sie auch taten.

Kyoko und Ren setzten sich zusammen noch auf eine Bank, die aufs Meer heraus blickte und sahen wie die Sonne langsam sank. Der Himmel schimmerte rot-gold und es war noch angenehm warm. Kyoko kuschelte sich an Rens Schulter und er legte seinen Arm um sie. So sahen sie sich aneinander geschmiegt den Sonnenuntergang an und genossen die Nähe des anderen.

„Jetzt ist es vorbei...“ sagte sie gedankenverloren und Ren sah sie leicht verwirrt an.

„Der Sonnenuntergang ist doch nicht vorbei!“ Sie schüttelte leicht den Kopf und die Abendröte schien auf ihre porzellanähnliche Haut und lies sie rötlich leuchten.

„Nicht der Sonnenuntergang, die gemeinsame Zeit hier!“ sagte sie traurig lächelnd und er nickte leicht. Ja, wenn sie in Tokio sein werden, würde sie sich nicht mehr so oft sehen können. Er drückte sie fester an sich und legte seine Wange auf ihren Kopf. „Ich weiß!“ sagte er leise und schloss die Augen. „Sehen wir uns auch mal außerhalb der Agentur oder der Jobs?“ fragte sie verlegen und er schmunzelte leicht.

„Natürlich werden wir das!“ Als Kyoko das hörte, fing sie an zu strahlen und kuschelte sich mehr in seine Arme. „Versprochen?“ flüsterte sie leise. „Versprochen!“ erwiderte er ebenso leise.

Langsam hob sie ihren Kopf und sah ihn an. Er verlor sich ihren wunderschönen bernsteinfarbenen Augen, während sie in seinen dunklen Augen versank. Ihre Gesichter kamen sich immer näher und sie schlossen langsam die Augen. Sanft berührten sich ihre Lippen und Ren legte beide Arme um die junge Frau und zog sie näher an sich. Sie legte ihre Hände in seinen Nacken und zog ihn mehr zu sich runter. Beide durchfuhr ein solches Glücksgefühl, das nicht in Worte zu fassen war. In Kyokos Bauch flogen hunderte von Schmetterlingen umher und ihre Wangen färbten sich rosa. Sie spürte wie etwas Weiches sanft gegen ihre Lippen stupste und öffnete leicht ihren Mund. Sofort spürte sie wie etwas warmes Weiches in ihren Mund einfuhr und ihre Zunge anstupste. Er zog sie in ein leidenschaftliches Spiel der Zungen, das so voller Liebe und Gefühl war, wie es keiner von beiden je kannte. Atemlos lösten sie sich von einander und sahen sich lange an, wobei sich Kyokos Wangen deutlich dunkler wurden. Er lächelte sanft und beugte sich zu ihrem Ohr runter.

„Ich bin so froh, dass ich dich hab, ein Leben ohne dich könnte ich mir nicht mehr vorstellen!“

hauchte er ihr liebevoll zu und ihr Herz begann zu rasen. Als sie seine Worte hörte, breitete sich ein Glücksgefühl in ihr aus, das sie nicht beschreiben konnte. Sie legte ihre Arme um seinen Hals und zog ihn dicht an sich heran.

„Ich kann mir auch kein Leben ohne dich mehr vorstellen, du bist der wichtigste Mensch in meinen Leben!“ hauchte sie ihm jetzt zu und spürte sogleich das er sie fester drückte und sein Gesicht in ihren Haaren vergrub. Sie legte ihre Hände fester um seinen Hals und drückte sich fest an ihn. So saßen sie eine Weile da bis sich plötzlich Kyokos Handy durch ein kurzes „Pipipiep!“ meldete und sie sich schnell voneinander lösten. Die Schwarzhaarige nahm ihr Handy aus der Tasche und warf einen Blick auf das Display. „Eine SMS von Kanae?“ fragte sie leise und las sich die SMS durch, während Ren sie ansah.

„Wir müssen zum Schiff, wir fahren in 5 Minuten!“ sagte sie schnell und sprang auf. Sie drehte sich zu ihren Freund um und streckte ihm ihre Hand entgegen. Ren nahm ihre Hand und stand auf. „Gehen wir!“ sagte sie, eh sie ihn an der Hand mit zum Schiff zog.

So, das wars, na wie hat es euch gefallen?^^

Bis zum nässten Kap und ich würde mich über eure Kommis freuen^^

Susi